

Anmerkungen zu den Klangbeispielen

Den entscheidenden Anstoß zur Neufassung gab das Umwandeln der bisher dem Heft beigelegten CD in ein zeitgemäßeres Download-Angebot auf www.breitkopf.com, das nun auch die bisher nicht berücksichtigten Notenbeispiele als Klangdateien enthält. Die Klangbeispiele bilden eine wesentliche Säule der *Praktischen Musiklehre*. Sie unterstützen die Gehörbildung und werden insbesondere zur Aktivierung des sogenannten inneren Gehörs beitragen. Da sich die Ausgabe vorrangig an einen Personenkreis mit noch geringen theoretisch-praktischen Grundlagen wendet, wurden alle Notenbeispiele aus den Texten, den Aufgaben und (Zusatz-)Übungen sowie den Lösungen, die eine Klangrealisierung rechtfertigen bzw. zulassen, instrumental oder vokal umgesetzt. Nicht berücksichtigt blieben verständlicherweise Sachverhalte, die vom Lernenden kreative Aktivitäten einfordern, wie z. B. Erfindungs- und eigene Gestaltungsthemen. Zum besseren Verständnis sollte vor dem Anhören die entsprechende Textstelle in der Druckausgabe gelesen werden. Um das Üben bzw. den Lernprozess individuell und effektiv zu gestalten, sind nunmehr zahlreiche Aufgaben in kleinere Abschnitte aufgeteilt, zunächst oft langsam, dann in einer schnelleren Variante – der Benutzer kann sie seinem Leistungsstand entsprechend abrufen. Zur Arbeitserleichterung sind auch sämtliche Tracks der den älteren Druckausgaben beigelegten CD übernommen und in die betreffenden Kapitel eingeordnet worden, mitunter bearbeitet, oft ohne oder mit gekürzten Sprechkommentaren.

Die digitale Musikproduktion erfolgte unter Verwendung der Sound-Libraries von Avids *Sibelius* einschließlich Wallanders *NotePerformer* und der *Vienna Symphonic Library*. Bei der Instrumentierung wurde klangliche Vielfalt angestrebt, um die einseitige Bindung des Gehörs an ein bestimmtes Instrument zu vermeiden (das Erkennen bzw. Erraten der verwendeten Instrumente mag eine weitere Freizeitbeschäftigung sein, darf aber keinesfalls von der eigentlichen Zielstellung der jeweiligen Aufgabe ablenken).

Zunehmend werden (ohne speziell darauf einzugehen) Dynamik, Artikulationen, Hall- und Stereoeffekte einbezogen. Das Tempo bleibt besonders am Anfang sowie beim Einführen neuer Sachthemen bewusst verhalten, um das gewünschte und notwendige Mitdenken zu erleichtern, z. B. beim Singen

auf Notennamen. Das individuelle Anpassen der Lautstärke sollte auch durch das Ziel der Übung bestimmt sein – die Kontrolle der Stimme beim Singen muss immer gegeben sein. Das ständige Mit- und Nachsingen (auch stumm!) ist eine Grundvoraussetzung zum nachhaltigen Erlernen, Erkennen und Verstehen musikalischer Zusammenhänge. Singe bitte immer in deinem naturgegebenen Stimmumfang, vermeide Extremlagen (oktaviere).

Vorzählakte erklingen, wenn etwas Neues erklärt und geübt wird; in der Folge sollte der rhythmisch-metrische Ablauf jedoch selbst erfasst werden.

Insbesondere im Anfangsstadium und bei neuem Lehrstoff werden die Klangbeispiele wiederholt; mit zunehmendem Lernfortschritt entfallen mehr und mehr die Hinweise darauf.

Beim Instrumentieren von Rhythmen treten gelegentlich Probleme in der Darstellung der exakten Tonlängen auf, z. B. lässt sich in einem festgelegten Tempo der Anschlag einer Kleinen Trommel schwerlich als Achtel, Viertel oder gar Halbe bestimmen, wenn man auf Dämpfung, Wirbel oder elektronische Klangmanipulation verzichtet. Beim Klopfen auf der Tischplatte zeigt sich ja die gleiche Schwierigkeit.

Zum Ordnungsprinzip und zu den Dateinamen der Klangbeispiele:

Die Reihenfolge der Audiotracks entspricht der Platzierung der betreffenden Noten innerhalb der Kapitel und Aufgaben des gedruckten Heftes. Jeder Dateiname beginnt mit einem Lautsprechersymbol (🔊), dem sich die Zahl des zugehörigen Kapitels anschließt; vergleiche dazu die Kapitelnummerierung im Inhaltsverzeichnis. Danach folgt die durch den Punkt getrennte Kennzeichnung (z. B. 🔊 12.01) einer Aufgabe, Übung oder methodischen Ableitung, deren Zusammengehörigkeit so aufgezeigt wird. Ist ein weiteres Untergliedern notwendig, werden die Zahlen mit tiefstehenden Strichen angehängt (z. B. 🔊 12.01_1_2); folgen mehrere Übungen zusammengefasst, sind deren Anfangs- und Endzahl mit drei Auslassungspunkten verbunden (z. B. 🔊 12.01_1...5) – du wirst dieses Prinzip schnell durchschauen! Die eingefügten alten CD-Beispiele sind zusätzlich mit „CD 1 Track ...“ markiert. Wichtig für Benutzer der bisherigen Auflagen: Zum Download der Klangbeispiele gehört eine Readme-Datei. Sie enthält all jene neuen Angaben, die ab 2026 in die Druckausgaben eingearbeitet wurden.